

aus unserem Archiv vom 29. April 2010

Uran im Trinkwasser: Bitburger Brauerei bietet der Stadt Hilfe bei Engpässen an

Die Bitburger Brauerei bietet der Stadt Hilfe bei Engpässen in der Wasser-Versorgung an, die sich durch die Uran-Belastung des Bitburger Trinkwassers ergeben könnten. Das Brauwasser hingegen ist von Uran unbelastet.

(scho) Uran im Trinkwasser: Das Thema stand zwar nicht auf der Tagesordnung der Stadtrats-Sitzung, aber als es um die Jahresabschlüsse der Betriebszweige Wasser und Abwasser für das 2008 ging, drehte sich alles um die Frage, wie Bitburg langfristig seine Trinkwasser-Versorgung sicherstellen will, nachdem im neuen Tiefbrunnen II in Königswäldchen die Uranwerte mit mehr als 60 Mikrogramm pro Liter alle Leit- und Richtwerte sprengen. Werkleiter Rolf Heckmanns geht davon aus, dass die Uran-Entfernungsanlage etwa 500.000 Euro kosten wird. 1,5 Millionen Euro hat die Stadt bisher in den Bau des neuen Brunnens investiert. Die Uran-Entfernungsanlage könnte laut Heckmanns Ende des Jahres in Betrieb gehen. Parallel wurde auch gerechnet, ob der Zukauf von Wasser - etwa aus Bettingen - für die Stadt kostengünstiger wäre. Doch da die Stadt dafür in neue Wasserleitungen investieren müsste, um das Wasser von Bettingen bis nach Bitburg zu transportieren, würden für diese Variante laut Heckmanns Kosten von rund drei Millionen Euro anfallen. Den neuen Brunnen brauche die Stadt auf jeden Fall, erklärte der Werke-Chef, da derzeit die Hauptwassermenge über den Tiefbrunnen I gefördert wird, der aber bereits mehr als 50 Jahre alt sei und nicht mehr sanierungsfähig ist. "Wenn uns dieser alte Brunnen ausfällt, können wir die Wasserversorgung mit den zwei verbleibenden Brunnen in Steinbrück und Mötsch alleine nicht mehr sicherstellen", sagte Heckmanns.

Um die Angst vor einem solchen möglichen Engpass zu nehmen hat die Brauerei der Stadt angeboten, dass Bitburg in Notfällen über die Brauerei-Brunnen versorgt werden könnte. "Wir sehen uns als Unternehmen in der Verantwortung", sagte Jan Niewodniczanski, Geschäftsführer Technik der Bitburger Braugruppe, im Gespräch mit dem TV. Weiterer Vorteil: Das Brauwasser von Bitburger ist was den Urangehalt angeht völlig unbedenklich. Die Werte liegen bei unter zwei Mikrogramm pro Liter. Das Bitburger Brauwasser dürfte damit also selbst nach den strengen Kriterien der Verbraucher-Organisation "Foodwatch" völlig unbedenklich zur Zubereitung von Babynahrung verwendet werden. Die Brauerei hat fünf aktive Brunnen. Das Wasser stammt aus der Trias-Mulde. Das Unternehmen lässt die Qualität seines Brauwasser regelmäßig von einem unabhängigen Institut untersuchen.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten

Sonntag, 08.07.2012 | [Archiv](#) | [ePaper](#) [Newsletter](#) [Registrieren](#) [Login](#) | [Auto Immo Stellen](#)

Benutzer: Passwort:

Login merken